

Die neuen Herausforderungen öffentlicher Sanitäranlagen

Die Nutzer erwarten heute mehr von einer öffentlichen Sanitäranlage

Neben der Funktionalität wird auch das Design eine wichtige Anforderung an Sanitäranlagen in öffentlichen Einrichtungen sein. Gabrielle Almeida, Produktmanagerin der Reihe für den öffentlichen Bereich, erläutert in einem Interview diese Herausforderungen und die Bedeutung des Nutzererlebnisses.

IKZ: Sind die Anforderungen öffentlicher Einrichtungen noch immer so hoch?

Allmeida: Ja, und zwar unabhängig davon, um welche öffentliche Einrichtung es sich handelt. Die wirtschaftliche Krise, in der wir uns alle befinden, führt dazu, dass immer mehr Wasser und Energie gespart werden müssen, die Produkte aber gleichzeitig noch langlebiger und widerstandsfähiger werden sollen. Zudem kommt, dass eine einfache Wartung vorausgesetzt wird und dass die Nutzer ein Höchstmaß an Hygiene erhalten.

Dem gegenüber steht, dass sich die Nutzer in öffentlichen Räumen wie zu Hause fühlen wollen. Um dies zu erreichen, ist die Berücksichtigung des Designs ein Muss. Architekten, Bauherren und alle anderen Entscheidungsträger sind sich bewusst, dass es nicht mehr möglich ist, auf diesen Aspekt zu verzichten, um einerseits die Zufriedenheit der Nutzer zu gewährleisten, andererseits aber auch, um ihre Einrichtungen aufzuwerten und ihnen somit zu mehr Beachtung und Wertschätzung zu verhelfen.

IKZ: Design und Schönheit – ist das das Gleiche?

Allmeida: Nicht wirklich. Schönheit ist subjektiv, während das Design von Sanitäreinrichtungen zeitlos und klar sein muss, um objektiv den Geschmack aller zu treffen. Dank unseres Know-hows konnten wir unsere Erfahrung in Bezug auf die Bedürfnisse öffentlicher Einrichtungen mit diesem Anspruch verbinden. Es geht zweifellos darum, die Produktpalette zu erweitern, aber auch darum, den neuen Generationen ein „Erlebnis“ zu garantieren. Tatsächlich legen diese neuen Nutzer mehr Wert auf das „Erlebnis“ als auf das „Ergebnis“. Das Design ist somit zu einem unverzichtbaren Mittel gewor-

den, um die Zufriedenheit der Nutzer zu gewährleisten.

IKZ: Können Sie konkrete Beispiele nennen?

Allmeida: Bei Delabie erfüllen alle Produktreihen diese Erwartungen. Aber nicht nur das, denn die einzelnen Produktreihen lassen sich auch perfekt miteinander kombinieren. Auch die Installateure dürfen nicht vergessen werden: Unsere Produkte sind einfach zu installieren und zu warten. Die Binoptic-Armaturen zum Beispiel sind eine komplette Serie von Waschtischarmaturen für die Stand- oder Wandmontage in verschiedenen Höhen, entweder in matt schwarz oder verchromt.

In den kommenden Monaten wird mit der Einführung von Binoptic 2 auch eine satinierte Oberfläche erhältlich sein. Bei dieser neuen Produktreihe sind Magnetventil und Elektronikbox direkt im Armaturenkörper integriert.

Der selbstschließende Einhand-Waschtischmischer Tempomix 3 mit voreingestellter Laufzeit wird in zwei neuen Versionen auf den Markt gebracht: „mittel“ und „hoch“. Diese Auslaufhöhen ermöglichen die Installation für besonders trendige Halbeinbau- und Aufsatzbecken.

IKZ: Einige Produkte wurden sogar für ihr bemerkenswertes Design ausgezeichnet.

Allmeida: In der Tat. So zum Beispiel unsere neue Waschtisch-Spiegelkombination 4 in 1, die beim Architekturwettbewerb Iconic Awards 2023 ausgezeichnet wurde. Inzwischen gibt es sie übrigens auch als Waschtisch-Spiegelkombination

3 in 1, also ohne Armatur, um dem Renovierungsbedarf gerecht zu werden. Die Variante 4 in 1 erfüllt gleichzeitig die Funktionen eines Spiegels, eines automatischen Seifenspenders, einer elektronischen Armatur (mit Hygienespülprogramm gegen Bakterienwachstum) und eines Händetrockners mit Luftgeblä-



Die elektronische Armatur Binoptic in Edelstahl verchromt.

se! Damit erfüllt sie zu 100 % die Anforderungen öffentlicher Einrichtungen und bietet gleichzeitig ein attraktives und makelloses Design.

Bild: Delabie

www.delabie.at